



Regionalverband Berlin/Brandenburg

Jahresbericht 2006

Vorgetragen auf der Mitgliederversammlung am 7. Dezember 2006 in der Staatsbibliothek zu Berlin

Die wichtigste Tätigkeit des Vorstandes des Regionalverbandes lag auch im laufenden Jahr bei der Organisation von Bibliotheksbesichtigungen und Veranstaltungen.

Das Interesse, ablesbar an der Zahl der Teilnehmer, ist dabei durchaus unterschiedlich. Auf großes Interesse stieß die Besichtigung der neuen philologischen Bibliothek „The Brain“ der Freien Universität Berlin. Ist hier doch nicht nur ein bemerkenswerter architektonischer Entwurf zu erleben sondern auch eine inhaltlich und von der Ausstattung her gesehen bemerkenswerte Bibliothek, die den aktuellen Herausforderungen gerecht werden kann. Die Besichtigungen des IKMZ in Cottbus und der Spezialbibliothek des „Instituts für Ernährungsforschung“ in Bergholz-Rehbrücke fanden dagegen trotz der ebenfalls interessanten Informationen weniger Besucher. Damit zeigt sich ein geringes Interesse an Bibliotheken, die nur durch Überwindung von Entfernungen zu erreichen sind. Als gemeinsamer Regionalverband zweier Bundesländer wird sich der Vorstand jedoch auch weiterhin bemühen, dem Flächenland Brandenburg ebenfalls Aufmerksamkeit zu schenken. Besichtigungen sollen daher weitergeführt werden, so ist u.a. ein Besuch im Neubau der Universitätsbibliothek Potsdam beim Neuen Palais geplant, der ebenfalls durch seine außergewöhnliche Architektur Aufmerksamkeit verdient.

Die Zusammenarbeit bei den Veranstaltungen mit dem „Bibliothekswissenschaftlichen Kolloquium“ des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin wurde fortgesetzt und hat sich weiterhin bewährt.

Durchgeführt wurden folgende Veranstaltungen:

- Lobbyarbeit für Bibliotheken (Prof. Dr. Umlauf, Berlin)
- Workshop „Raubgut in Berliner Bibliotheken“ (sechs Referenten)
- Die Bibliothek des Jahres – Das Konzept des IKMZ in Cottbus (Dr. Degkwitz, Cottbus)
- Digitalisierung und Bestandserhaltung (Podiumsdiskussion)

Der Vorstand versucht nicht, eine „Konkurrenz“ zu den Anbietern von Fortbildungen in Berlin zu sein, sondern versteht die Organisation von Veranstaltungen als Möglichkeit, zur Diskussion über aktuelle und wichtige Fragen beizutragen.

Der Workshop zur „Raubgut-Thematik“ war sehr wichtig und kann als erfolgreich betrachtet werden, da die fachlichen Kontakte der Provenienzforscher untereinander ermöglicht wurden. Momentan ist die Herausgabe der Beiträge in der Schriftenreihe der Zentral- und Landesbibliothek Berlin in Vorbereitung.

Bei einer weiteren Publikation hat sich der Regionalverband engagiert und zwar bei der Festschrift unseres stellv. Vorsitzenden Herrn Prof. Umstätter, die anlässlich seiner Emeritierung herausgegeben wurde. Die Vorsitzende hat dabei die gezielte Information aller VdB-Mitglieder sowie den Aufruf zur Subskription angeregt. Wichtig war dieser Schritt nicht nur, weil Prof. Umstätter diese Festschrift wahrlich verdient, sondern weil sie als „Experiment“ zeitgleich gedruckt und im Internet erschien, somit zeigen will, dass „Open Access“ sinnvoll ist und auch erfolgreich sein kann.

Ausblick:

Die wichtigste Veranstaltung im kommenden Jahr wird der nächste regionale Bibliothekartag, der (voraussichtlich) am 29. September 2007 in Frankfurt/Oder stattfinden wird und den wieder die Landesverbände des BIB, des DBV und der Regionalverband des VDB vorbereiten.

Weitere Veranstaltungen erneut in Zusammenarbeit mit dem BBK sind ebenfalls angedacht.

Allgemeines: Der Vorstand hat sich im laufenden Jahr zu sieben Sitzungen getroffen. Die formalen Regularien, die die Arbeit noch im vorausgegangenen Jahr in Anspruch nahmen, sind zufrieden stellend gelöst. Es ist gelungen, auch mit der Berliner Volksbank eine Höhe der Kontoführungsgebühren zu verabreden, die den Regionalverband deutlich entlastet. Zu vermelden ist, dass es wieder mehrere Eintritte neuer Mitglieder gegeben hat, die Gesamtzahl ist davon nicht wesentlich berührt, weil durch Wegzug aufgrund eines beruflichen Wechsels bzw. Austritt zu Beginn der Pensionierung ebenfalls zu verzeichnen sind. Nach wie vor ist die Mitteilung an den Regionalvorstand über Neueintritte nicht zufrieden stellend, sondern erfolgt mit einem zu großen Zeitverzug. Dadurch gibt es berechnete Klagen neuer Mitglieder, dass das Verbandsleben an ihnen vorbei laufe. Diese Problematik ist dem Bundesvorstand erneut vorgelegt worden und eine Verbesserung ab 2007 nun besprochen.

Routinemäßig ist der Regionalverband im Vereinsausschuss des VDB seit Herbst diesen Jahres wieder durch die Vorsitzende vertreten.

Leider ist aufgrund einer langwierigen Erkrankung unseres Kassenwartes, Herrn Jädicke, dem ich auch an dieser Stelle unsere Genesungswünsche übermitteln möchte, die Vorlage eines Kassenberichts und des Berichts der Kassenprüfer nicht möglich. Somit kann auch heute kein Entlastungsantrag für den Vorstand gestellt werden. Wir werden diese Punkte im Zusammenhang einer der nächsten Veranstaltung im ersten Quartal 2007 nachholen und Sie fristgerecht zu dieser weiteren Mitgliederversammlung einladen.

Berlin, 2006-12-07

Dr. Annette Gerlach

Vorsitzende des Regionalverbandes

Berlin/Brandenburg des VDB